



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Zitationsrichtlinien des Fachgebiets „Mittelalterliche Geschichte“

Stand: 20 April 2020

Inhaltsverzeichnis

I. Quellen	1
1. Unedierte Quellen/ Archivquellen.....	1
1.1. Handschriften	1
1.2. Inkunabeln	1
1.3. Alte Drucke.....	2
1.4. Gedruckte Quellen	2
2. Edierte Quellen.....	3
2.1. Quellensammlungen/ Editionen.....	3
2.2. Übersetzungen.....	3
2.3. Monumenta Germaniae Historica (MGH)	4
II. Literatur	7
1. Monographie	7
2. Sammelbände.....	7
2.1. Aufsatz aus einem Sammelband.....	7
3. Mehrbändige Werke.....	8
3.1 Alle Bände.....	8
3.2 Einzelner Band.....	8
4. Handbuch	8
5. Artikel aus Sachlexika	8
6. Zeitschriftenaufsatz.....	9
7. Rezensionen	9
8. Hochschulschriften (Dissertationen)	9
9. Artikel aus Tageszeitungen.....	9
10. Online-Publikationen	10
10.1. Online erschienene Zeitschriftenaufsätze	10
10.2. Elektronische Publikationen.....	10
10.3. Digitalisate.....	10
10.4. Internetseiten.....	10
III. Hinweise	11
1. Grundsätzliches	11
2. Abweichungen und Einzelheiten.....	11
3. Der wissenschaftliche Apparat	12
4. Zitate	13
5. Literatur zum Thema wissenschaftliches Schreiben.....	13

I. Quellen

1. Unedierte Quellen/ Archivquellen

1.1. Handschriften

Ort / Komma / Institution / Komma / Kennung / Punkt

Beispiel:

Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Hs 201.

Kurztitel:

Ort / Komma / Institution / Komma / Kennung / Komma / Follierung (recto/verso-Angabe hochgestellt) / Punkt

Beispiel:

Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Hs 201, f. 112^v.

1.2. Inkunabeln

1.2.1. Inkunabel allgemein

ggf. Autor / Doppelpunkt / Titel / Komma / „gedruckt von:“ / Drucker oder Verleger / Komma / „in:“ / Druckort / Erscheinungsdatierung / Komma / ISTC-Nummer¹.

Beispiel:

Biblia (deutsch), gedruckt von: Johannes Mentelin, in: Strassburg vor dem 27. Juni 1466, ib00624000.

1.2.2. Eine spezielle Inkunabel

Ort / Komma / Institution / Komma / Kennung / Punkt

Beispiel:

Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Inc II 219.

Kurztitel:

Ort / Komma / Institution / Komma / Kennung / Komma / Follierung (recto/verso-Angabe hochgestellt) / Punkt

Beispiel:

Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Inc II 219, f. 20^r.

¹ Der Incunabula Short Title Catalogue (ISTC) fasst alle im 15. Jahrhundert in Europa gedruckten Werke und gibt ihnen eine Identifikationsnummer. Über den ISTC sind auch die Nummern des Gesamtkatalogs der Wiegendrucke (GW) recherchierbar. Der ISTC ist einsehbar unter: https://data.cerl.org/istc/_search.

1.3. Alte Drucke

Als „Alte Drucke“ werden alle gedruckten Werke bezeichnet, die im Zeitraum von 1500 bis 1850 erschienen sind. Eine umfassende Katalogisierung erfolgt nach der ADR-Richtlinie. Eine ausführliche Erläuterung dazu ist auf der GBV-Seite zu finden: <https://www.gbv.de/du/katricht/sondadr.pdf>.

Erforderliche Mindestangaben zur Zitation alter Drucke:

Autor / Doppelpunkt / Titel / Komma / „gedruckt von:“ / Drucker bzw. Verleger / Komma / „in:“ / Druckort / Erscheinungsjahr / Komma / „VD16:“ / VD16-Nummer².

Beispiel:

Martin Luther: Eyn Sermon von den syben broten. Marcj am achtenn. Gepredigt durch D. M. Luther Zu Wittemberg, gedruckt von: Kaspar Libisch, in: Breslau 1523, VD16: L 6458.

1.4. Gedruckte Quellen

Bestimmte (Archiv-)Quellen können in Werken abgedruckt sein, ohne dass diese ediert (vgl. nächstes Kapitel) wurden.

ggf. Autor / Doppelpunkt / Titel der Quelle / Komma / „abgedruckt in:“ / vollständige Zitation des Werkes

Beispiel:

Pestbrief an den Markgrafen von Mähren 1348, abgedruckt in: [Zitation des Werkes].

² Das Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts (VD16) weist allen Druckwerken des 16. Jahrhunderts eine Kennnummer zu. Die Nummern sind überprüfbar über <https://www.bsb-muenchen.de/sammlungen/historische-drucke/recherche/vd-16/>; abgerufen am: 17.04.2020.

2. Edierte Quellen

2.1. Quellensammlungen/ Editionen

Nachname / Komma / Vorname / Klammer auf / „Bearb.“ (auch bei mehreren Bearbeitern) / Klammer zu / Doppelpunkt / Angabe des Sammelwerkes / ggf. Klammer auf / Angabe des Reihentitels und Bandnummer der Reihe / Klammer zu / Komma / Erscheinungsort / Erscheinungsjahr / Punkt ggf. bei einem Neudruck: „ND“ / Erscheinungsort Neudruck / Erscheinungsjahr Neudruck / Klammer auf / Gleichzeichen / Erscheinungsort Original / Erscheinungsjahr Original / Klammer zu / Punkt

Beispiel:

Schulte, Aloys (Bearb.): Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien mit Ausschluss von Venedig. Bd. 2: Urkunden, Leipzig 1900.

Grathoff, Stefan / Rettinger, Elmar (Bearb.): ...daz sall man nyrgent anders wiegen dan in dem kauffhuß. Die Mainzer Kaufhausordnung aus dem 15. Jahrhundert, Mainz 2013.

2.1.1 Quelle aus Quellensammlung

ggf. Quellenautor / Doppelpunkt / Titel der Quelle / Komma / „in“ / Doppelpunkt / vollständige Zitation der Quellensammlung / Komma / Seitenzahlen / Punkt

Beispiel:

Geleitsbrief des Grafen Walram von Zweibrücken für die Kaufleute von Mailand, in: Schulte, Aloys (Bearb.): Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien mit Ausschluss von Venedig. Bd. 2: Urkunden, Leipzig 1900, S. 14.

2.2. Übersetzungen

Nachname / Komma / Vorname / Klammer auf / „Bearb.“ (auch bei mehreren Bearbeitern) / Klammer zu / Doppelpunkt / Angabe des Werkes / ggf. Klammer auf / Angabe des Reihentitels und Bandnummer der Reihe / Klammer zu / Komma / Erscheinungsort / Erscheinungsjahr / Punkt

Beispiel:

Rau, Reinhold (Bearb.): Quellen zur karolingischen Reichsgeschichte 1. Teil: Die Reichsannalen. Einhard, Leben Karls des Großen. Zwei „Leben“ Ludwigs. Nithard, Geschichten. Unter Benützung der Übersetzungen von Otto Abel und Julius von Jasmund neu bearbeitet (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 5), ND Darmstadt 1993 (= Darmstadt 1968).

2.2.1 Quelle aus Übersetzung

ggf. Quellenautor / Doppelpunkt / Titel der Quelle / Komma / „übersetzt in“ / Doppelpunkt / vollständige Zitation der Quellensammlung / Komma / Seitenzahlen / Punkt

Beispiel:

Reichsannalen – Annales qui dicuntur Einhardi, übersetzt in: Rau, Reinhold (Bearb.): Quellen zur karolingischen Reichsgeschichte 1. Teil: Die Reichsannalen. Einhard, Leben Karls des Großen. Zwei „Leben“ Ludwigs. Nithard, Geschichten. Unter Benützung der Übersetzungen von Otto Abel und Julius von Jasmund neu bearbeitet (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 5), ND Darmstadt 1993 (= Darmstadt 1968), S. 9-155.

2.3. Monumenta Germaniae Historica (MGH)

Bei den MGH sind mehrere Varianten üblich. Eine Variante wird hier näher beschrieben.

2.3.1. Scriptorum (SS)

Quellenautor / Komma / Quellentitel / Komma / „ed.“ / Vorname d. Herausgebers / Nachname d. Herausgebers / Klammer auf / MGH-Sigle / Bandnummer / Klammer zu / Komma / Erscheinungsort / Erscheinungsjahr / ggf. Seitenzahl³ / Punkt.

Beispiel:

Flodoard von Reims, Historia Remensis ecclesiae, ed. Martina Stratmann (MGH SS 36), Hannover 1998.

Sonderfall Annalen

Quellentitel / Komma / „ed.“ / Vorname d. Herausgebers / Nachname d. Herausgebers / Klammer auf / MGH-Sigle / Bandnummer / Klammer zu / Komma / Erscheinungsort / Erscheinungsjahr / Komma / Seitenzahl / Punkt

Annales Quedlinburgensis, ed. Martina Giese (MGH SS rer Germ 72), Hannover 2004, S. 383-580.

Annalen in Fußnoten:

„Vgl.“ / Quellentitel / Komma / „ed.“ / Vorname d. Herausgebers / Nachname d. Herausgebers / Klammer auf / MGH-Sigle / Bandnummer / Klammer zu / Komma / Erscheinungsort / Erscheinungsjahr / Komma / „ad a.“ / Jahreszahl / Komma / Seitenzahl / Punkt

Beispiel:

Vgl. Annales Quedlinburgensis, ed. Martina Giese (MGH SS rer Germ. 72), Hannover 2004, ad a. 957, S. 420.

Kurztitel⁴:

„Vgl.“ / Quellentitel / Komma / „ad a.“ / Jahreszahl / Komma / Seitenzahl.

Beispiel:

Vgl. Annales Quedlinburgensis, ad a. 957, S. 420.

³ Die Seitenzahl ist anzugeben, wenn es sich bei dem Scriptorum-Band um einen Sammelband handelt.

⁴ Achtung: Werden mehrere Editionen eines Annalenwerks verwendet, muss im Kurztitel der/die jeweilige Editor*in aufgenommen werden.

2.3.2. Leges (LL)

Gesetzessammlung:

Titel / Komma / „ed.“ / Herausgeber / Klammer auf / MGH-Sigle / Bandnummer / Klammer zu / Komma / Erscheinungsort / Erscheinungsjahr / Punkt

Beispiel:

Leges Langobardorum, ed. Georg Heinrich Pertz (MGH LL 4), Hannover 1863.

Einzelne Passage:

Die Zitation einzelner Ausschnitte richtet sich nach der werkeigenen Untergliederung also z.B. Teil, Nummer, Buch, Kapitel, Seiten.

2.3.3. Diplomata (DD)

Urkundensammlung:

Titel / Komma / „ed.“ / Herausgeber / Klammer auf / MGH-Sigle / Bandnummer / Klammer zu / Komma / Erscheinungsort / Erscheinungsjahr / Punkt

Beispiel:

Friderici I. diplomata, ed. Heinrich Appelt (MGH DD F I 2), Hannover 1979.

Einzelne Urkunde:

Titel / Komma / „ed.“ / Herausgeber / Klammer auf / MGH-Sigle / Bandnummer / Klammer zu / Komma / Erscheinungsort / Erscheinungsjahr / Komma / „Nr.“ / Urkundenummer / Punkt

Beispiel:

Friderici I. diplomata, ed. Heinrich Appelt (MGH DD F I 2), Hannover 1979, Nr. 221.

Kurzzitation (Fußnote):

MGH D F I 2, Nr. 221.

Spezialzeichen (in Abhängigkeit vom Editorennus):

†	Fälschung
<	Verunechtung
*	Deperditum

2.3.4. Epistolae (Epp.)

Briefsammlung:

Titel / Komma / „ed.“ / Herausgeber / Klammer auf / MGH-Sigle / Bandnummer / Klammer zu / Komma / Erscheinungsort / Erscheinungsjahr / Punkt

Beispiel:

Epistolae Karolini aevi, ed. Ernst Dümmler (MGH Epp. 4), Berlin 1892.

Einzelne Briefe:

Titel / Komma / „ed.“ / Herausgeber / Klammer auf / MGH-Sigle / Bandnummer / Klammer zu / Komma / Erscheinungsort / Erscheinungsjahr / Komma / Nummer im Band / Punkt

Beispiel:

Epistolae Karolini aevi, ed. Ernst Dümmler (MGH Epp. 4), Berlin 1892, II. 6.

2.3.5. Antiquitates

Gesamte Sammlung:

Titel / Komma / „ed.“ / Herausgeber / Klammer auf / MGH-Sigle / Bandnummer / Klammer zu / Komma / Erscheinungsort / Erscheinungsjahr / Punkt

Beispiel:

Poetae Latin aevi Carolini, ed. Ernst Dümmler (MGH Poetae I), Berlin 1881.

Einzelne Passage:

Die Zitation einzelner Ausschnitte richtet sich nach der werkeigenen Untergliederung

II. Literatur

1. Monographie

Nachname / Komma / Vorname / Doppelpunkt / Titel / ggf. Punkt / Untertitel / ggf. Klammer auf / Reihentitel / Reihenummer / Klammer zu / Komma / Erscheinungsort(e) / Erscheinungsjahr / Punkt

Beispiel:

Hasecker, Jyri: Die Johanniter und die Wallfahrt nach Jerusalem (1480-1522) (Nova Mediaevalia 5), Göttingen 2008.

Hinweis: Auf verlagsinterne Reihentitel (Suhrkamp-TB, Becksche Reihe) sollte generell verzichtet werden.

Kurztitel⁵:

Hasecker: Johanniter, S. 69.

2. Sammelbände

Nachname / Komma / Vorname / ggf. Schrägstrich und Angabe von weiteren Herausgebern / Klammer auf / „Hg.“ (auch bei mehreren Herausgebern) / Klammer zu / Doppelpunkt / Titel des Sammelwerkes / ggf. Klammer auf / Reihentitel / Reihenummer / Klammer zu / Komma / Erscheinungsort / Erscheinungsjahr / Punkt

Beispiel:

Herrmann, Bernd (Hg.): Mensch und Umwelt im Mittelalter, Darmstadt 1986.

2.1. Aufsatz aus einem Sammelband

Nachname / Komma / Vorname / Doppelpunkt / Titel des Beitrags / ggf. Punkt / Untertitel / Komma / „in“ / Doppelpunkt / Angabe des Sammelwerkes wie unter 2. / Komma / Seitenzahlen / Punkt

Beispiel:

Ennen, Edith: Die Frau in der mittelalterlichen Stadt, in: Herrmann, Bernd (Hg.): Mensch und Umwelt im Mittelalter, Darmstadt 1986, S. 35-52.

Kurztitel:

Ennen: Frau, S. 36.

⁵ Siehe dazu auch den Abschnitt zum wissenschaftlichen Apparat unten: Bei unterschiedlichen Autor*innen mit gleichem Nachnamen sollte auch im Kurztitel der Vorname genannt werden.

3. Mehrbändige Werke

3.1 Alle Bände

Nachname / Vorname / Doppelpunkt / Titel / ggf. Punkt / Untertitel / ggf. Klammer auf / Reihentitel / Reihenummer / Klammer zu / Komma / Anzahl der Bände / „Bde.“ / Komma / Erscheinungsort / Erscheinungsjahr(e) / Punkt

Beispiel:

Kuczynski, Jürgen: Geschichte des Alltags des deutschen Volkes 1600 bis 1945. Studien, 5 Bde., Berlin (Ost) 1980-82.

3.2 Einzelner Band

Nachname / Vorname / Doppelpunkt / Titel / ggf. Punkt / Untertitel / ggf. Klammer auf / Reihentitel / Reihenummer / Klammer zu / Komma / „Bd.“ / Bandnummer(n) / Doppelpunkt / Titel des Bandes (sofern vorhanden) / Komma / Erscheinungsort / Erscheinungsjahr(e) / Punkt

Beispiel:

Kuczynski, Jürgen: Geschichte des Alltags des deutschen Volkes. Studien, Bd. 1: 1600 bis 1650, Berlin (Ost) 1980.

4. Handbuch

Nachname / Komma / Vorname / Doppelpunkt / Titel des Aufsatzes / Komma / „in“ / Doppelpunkt / Titel des Handbuches / Komma / Bandangabe (ggf. ergänzt um Teilbandangabe nach weiterem Komma) / Komma / „hg. v.“ Name / Komma / Vorname / ggf. Schrägstrich / weiterer Name / weiterer Vorname / Doppelpunkt / Erscheinungsort(e) / Erscheinungsjahr / Komma / Seitenzahlen / Punkt

Beispiel:

Beck, Hans-Georg: Die byzantinische Kirche im Zeitalter der Kreuzzüge, in: Handbuch der Kirchengeschichte Bd. 3, 2, hg. v. Hubert Jedin, Freiburg/ Basel/ Wien 1968, S. 144-167.

5. Artikel aus Sachlexika

Nachname / Komma / Vorname / Doppelpunkt / „Art“ / Punkt / Anführungszeichen unten / Titel des Artikels / Anführungszeichen oben / Komma / „in“ / Doppelpunkt / Abkürzung des Lexikons / Nummer des Bandes / Klammer auf / Erscheinungsjahr / Klammer zu / Komma / „Sp.“ / Spaltennummern / Punkt

Beispiel:

Kaufmann, Ekkehard: Art. „König“, in: HRG 2 (1978), Sp. 999-1023.

6. Zeitschriftenaufsatz

Nachname / Komma / Vorname / Doppelpunkt / Titel des Aufsatzes / ggf. Punkt / Untertitel / Komma / „in“ / Doppelpunkt / Abkürzung der Zeitschrift / Jahrgang / Klammer auf / Erscheinungsjahr / Klammer zu / Komma / Seitenzahlen / Punkt

Beispiel:

Jäschke, Kurt-Ulrich: Zur Eigenständigkeit einer Junggorzer Reformbewegung, in: ZKG 81 (1970), S. 17-43.

7. Rezensionen

Name / Komma / Vorname / „(Rez.)“ / Doppelpunkt / Anführungszeichen unten / Vollständige Angabe des Werkes oder Aufsatzes / Anführungszeichen oben / Komma / „in“ / Doppelpunkt / Zeitschrift / Jahrgang / Klammer auf / Erscheinungsjahr / Klammer zu / Komma / Seitenzahlen / Punkt

Beispiel:

Rader, Olaf B. (Rez.): „Schenk, Gerrit Jasper: Der Einzug des Herrschers. ‚Idealschema‘ und Fallstudie zum Adventuszeremoniell für römisch-deutsche Herrscher in spätmittelalterlichen italienischen Städten zwischen Zeremoniell, Diplomatie und Politik (Edition Wissenschaft. Reihe Geschichte 13), Marburg 1996 [Mikrofiche]“, in: DA 55 (1999), S. 71-72.

8. Hochschulschriften (Dissertationen)

Nachname / Komma / Vorname / Doppelpunkt / Titel / ggf. Punkt / Untertitel / Komma / „Diss.“ / Komma / Erscheinungsort(e) / Erscheinungsjahr / Punkt

Beispiel:

Rex, Hannelore: Die lateinische Agrarliteratur von den Anfängen bis zur frühen Neuzeit, Diss., Wuppertal 1998.

9. Artikel aus Tageszeitungen

Nachname / Komma / Vorname / Doppelpunkt / Titel / ggf. Punkt / Untertitel / Komma / „in“ / Doppelpunkt / Name der Zeitschrift / Komma / „Nr.“ / Nummer / Komma / Datum / Komma / Angabe der Seitenzahlen / Punkt

Beispiel:

Thomas, Heinz: Grenzenlose Gerechtigkeit. Der erste Weltkrieg: Knut Görich gibt Barbarossa die Ehre, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Nr. 234, 9. Oktober 2001, S. 44.

10. Online-Publikationen

Online-Publikationen (beispielsweise Zeitschriften oder E-Books) werden entsprechend der jeweiligen Zitationsrichtlinie zitiert und mit einem Zusatz für den Onlineverweis, idealerweise DOI⁶, und dem Datum des letzten Abrufs versehen.

10.1. Online erschienene Zeitschriftenaufsätze

Nachname / Komma / Vorname / Doppelpunkt / Titel des Aufsatzes / Komma / „in“ / Doppelpunkt / Zeitschriftenname / Jahrgang / Klammer auf / Erscheinungsjahr / Klammer zu / Seitenzahlen / Komma / eckige Klammer auf / DOI (sofern vorhanden, alternativ:) Link / Semikolon / „abgerufen am“ / Doppelpunkt / Abrufdatum / eckige Klammer zu / Punkt

Beispiel:

Rohr, Christian: Writing a Catastrophe. Describing and constructing disaster perception in narrative sources from the Late Middle Ages, in: Historical Social Research 32 (2007), S. 88-102 [https://doi.org/10.12759/hsr.32.2007.3.88-102; abgerufen am: 08.01.2019].

10.2. Elektronische Publikationen

CD-ROMs sind in der Regel wie Monographien bzw. Sammelwerke zu behandeln, möglichst jedoch mit zusätzlicher Angabe des Verlags.

Beispiel:

Lehmstedt, Mark (Hg.): Geschichte des deutschen Buchwesens (Digitale Bibliothek 26), CD-ROM (Directmedia Publishing) Berlin 2000.

10.3. Digitalisate

Digitalisate sind anzugeben, wie wenn sie in physischer Form vorliegen würden (dies gilt bei Quellen analog). Danach ist wie bei einer Internetseite die URL sowie ein Abrufdatum anzugeben.

Beispiel:

Bühl, Charlotte: Revolution, Demokratie, Reichsbewusstsein. Nürnberg 1848/49, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 85 (1998), [https://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00000999/image_260; abgerufen am: 20.02.2020], S. 185-277.

10.4. Internetseiten

Die Zitation von Websites ist problematisch, da diese ohne Kennzeichnung verändert werden können. Es sollte der URL dasjenige Datum hinzugefügt werden, an dem ein bestimmter Beleg in der verwendeten Form anzutreffen war.

Beispiel:

⁶ Der Digital Object Identifier (DOI) ist eine dauerhafte Kennung, die zum Verlinken und Zitieren von Dokumenten jeglicher Art in einem digitalen Netzwerk verwendet wird.

Grathoff, Stefan/ Üçgül, Katarina: Das Mainzer Kaufhaus am Brand, [https://www.regionalgeschichte.net/rhein Hessen/mainz/kulturdenkmaeler/kaufhaus-am-brand/startseite.html; abgerufen am: 11.01.2019].

III. Hinweise

1. Grundsätzliches

Die Gestaltung der Quellen- und Literaturliste ist konventionsgebunden und variiert daher von Publikation zu Publikation. Wesentlich für einen korrekten Quellen- und Literaturnachweis sind die innere Stringenz und Eindeutigkeit des Systems sowie die Vollständigkeit der zum Auffinden der Werke nötigen Angaben. Allgemein übliche Abkürzungen (vgl. Duden) können und allgemein bekannte fachspezifische Siglen sollten verwendet werden; ein Verweis auf das zugrunde gelegte Siglenverzeichnis in der Arbeit ist ratsam. Ein Verzeichnis üblicher Siglen finden Sie z.B. unter: <http://www.mgh.de/fileadmin/Downloads/pdf/Merkblatt-DA-Siglen.pdf>

2. Abweichungen und Einzelheiten

- Verfassername: Persönliche Titel (Dr.) werden nicht aufgeführt. Ist der Verfasser als Herausgeber, Bearbeiter oder Rezensent gekennzeichnet, so muss dies angegeben werden (Hg., Bearb., Rez.). Sind mehrere Autor*innen für das gleiche Werk aufgeführt, so werden herkömmlich bei bis zu drei Verfassern alle Namen genannt, bei mehr als drei nur der erste Name mit dem Zusatz „u.a.“.
- Sachtitel: Bei mehrbändigen Werken wird die Anzahl der Bände mit angegeben (3 Bde. oder Bd. 1-3). Wurden aus einem mehrbändigen Werk nur einzelne Bände zitiert, so folgen hinter dem Sachtitel die entsprechenden Bandzahlen (Bd. 3; 5). Sind die Einzelbände in verschiedenen Jahren erschienen, dann werden die Erscheinungsjahre des ersten und des letzten Bandes angegeben (5 Bde., München 1960-65). Werden nur einzelne Bände daraus zitiert, dann werden die Erscheinungsjahre der entsprechenden Einzelbände angegeben.
- Erscheinungsort und Erscheinungsjahr: Nur der Ort, nicht der Verlag wird angegeben. Bei mehr als drei Erscheinungsorten genügt die Angabe des Haupterscheinungsorts mit dem Zusatz „u.a.“. Zwischen Ort und Jahr steht kein Komma. Fehlen Erscheinungsort oder Jahr auf dem Haupttitelblatt, können jedoch einer anderen Stelle der Schrift entnommen werden, so werden sie in Klammern gesetzt: „(München) 1960“ bzw. „München (1960)“. Sind Ortsname oder Jahreszahl nicht festzustellen, so wird „o.O.“ bzw. „o.J.“ in die Titelangabe eingesetzt (o.O. 1960 bzw. München o.J.).
- Die Auflage wird ^{hochgestellt} vor die Jahreszahl gesetzt (München ²1960). Es muss immer die benutzte, nicht die erste oder letzte Auflage angegeben werden (zu benutzen ist allerdings i.d.R. die letzte Auflage).
- Nachdrucke sind als solche zu kennzeichnen (ND München 1960) und werden wie folgt an die reguläre Zitation angehängt:
- Vollständige und korrekte Angaben des Werks / Komma / „ND“ / Erscheinungsort Neudruck / Erscheinungsjahr Neudruck / Klammer auf / Gleichzeichen / Erscheinungsort Original / Erscheinungsjahr Original / Klammer zu / Punkt
- Reihentitel: Auf verlagsinterne Reihentitel (Suhrkamp-TB, Becksche Reihe) sollte generell verzichtet werden.

3. Der wissenschaftliche Apparat

An wissenschaftliche Abhandlungen wird die Anforderung der Nachprüfbarkeit und Nachvollziehbarkeit gestellt. Darum müssen wörtliche oder sinngemäße Entlehnungen aus Quellen oder Literatur als solche kenntlich sein.

Die vollständigen Titelangaben im Literaturverzeichnis erlauben die Verwendung von Kurztiteln in den Fußnoten/Endnoten. Dennoch sollte bei der ersten Erwähnung eines Werkes mit Volltitel zitiert werden, folgend dann nur noch als Kurztitel. Fußnoten stehen am Fuß der jeweiligen Seite, Endnoten am Ende des Textes vor dem Literaturverzeichnis. Fußnoten sind wegen der besseren Lesbarkeit vorzuziehen. Sie werden durch hochgestellte arabische Ziffern im Text durchnummeriert (ohne Klammern direkt hinter dem Satz oder Satzteil, auf den sie sich beziehen). Als Kurztitel für eine Schrift genügt i.d.R. die Angabe des Verfassernamens, gefolgt von einem Titelwort und der Seitenzahl (Müller: Regensburg, S. 50.). Der Vorname ist nur notwendig, wenn Werke unterschiedlicher Autor*innen mit dem gleichen Nachnamen zitiert werden. Im Literaturverzeichnis sollten diese Kurztitel den vollständigen Titeln in Klammern beigefügt (zit.: Barbarossa) oder durch Unterstreichung kenntlich gemacht werden.

Folgende Abkürzungen sind gebräuchlich:

Ebd.	ebenda; wenn in unmittelbar aufeinanderfolgenden Fußnoten/ Anmerkungen dasselbe Werk zitiert wird (Ebd., S. 422)
Ders./Dies.	Derselbe/Dieselbe; wenn in unmittelbar aufeinanderfolgenden Fußnoten/ Anmerkungen verschiedene Werke desselben Verfassers zitiert werden, die durch z.B. Kurztitelangabe unterscheidbar sind. Mehrere Titelangaben werden durch Semikola getrennt (Meier: Lehenswesen, S. 34; Ders., Fürsten, S. 244; Schmidt: Kaiser, S. 33)
f.	folgende; für die folgende Seite (S. 50f.)
ff.	fortfolgende; für mehrere folgende Seiten – üblich ist aber die präzise Seitenangabe (S. 50-53)
Passim	wenn man sich auf einen Gedanken bezieht, der in einem Werk mehrfach oder ständig auftaucht (Müller: Lüneburg, passim)
Vgl.	Vergleiche; Im Fließtext paraphrasierte Übernahmen aus Quellen oder Literatur müssen mit Vergleiche-Verweisen in den Fußnoten als solche nachgewiesen werden (Vgl. Müller: Lüneburg, S. 12). Verweist auch auf die Behandlung eines Gegenstandes bei weiteren Autor*innen, wobei Abweichungen im Detail möglich sind (Müller: Lüneburg, S. 12; vgl. auch Meier: Salzhandel, S. 45). Größere Abweichungen, auch gegenüber der eigenen Formulierung, sind zusätzlich zu kennzeichnen (etwa: Vgl. Müller: Lüneburg, S. 12; vgl. dagegen Meier: Salzhandel, S. 45, der hier ...)
S., Sp.	Seite, Spalte; zwar reicht die bloße Zahlenangabe aus, doch empfiehlt sich der verdeutlichende Zusatz
s.v.	sub voce; siehe unter dem in Anführungszeichen folgendem Lemma/ Stichwort in einem angegebenen Nachschlagewerk; besonders bei Wörterbuchlemmata und ungekennzeichneten Artikeln in Lexika nützlich (s.v. „idiotia“)

4. Zitate

- Wörtliche Zitate stehen in doppelten Anführungszeichen („“). Enthält ein Zitat selbst noch ein Zitat, so wird dies in einfach Anführungszeichen gestellt („zitiertes Text“, „Anführungszeichen im Zitat“ zitiertes Text“).
- Längere Zitate (mehr als 3 Zeilen) werden beidseitig eingerückt und mit einfachem Zeilenabstand geschrieben.
- Fremdsprachige Zitate müssen in der Originalsprache angeführt werden und werden entweder durch doppelte deutsche Anführungszeichen oder, zumeist bei Quellenzitaten, durch Kursive gekennzeichnet.
- Jede Einfügung des Zitierenden in den zitierten Text muss durch eckige Klammern kenntlich gemacht werden, Kürzungen durch drei Punkte in eckigen Klammern.
- Lässt sich ein Zitat ausnahmsweise nicht überprüfen und wird aus einer anderen Darstellung übernommen, dann wird darauf in der Anmerkung durch „zitiert nach:“ hingewiesen.
- Die Fußnoten sind möglichst knapp zu halten. Außer für die Angabe von Fundorten können sie der Ort sein für längere wörtliche Zitate, Querverweise auf andere Stellen der Arbeit und eventuell für die Diskussion kontroverser Standpunkte in der Literatur, wenn diese nicht im Text abgehandelt werden sollen. Auch Fußnoten enden mit einem Punkt.

5. Literatur zum Thema wissenschaftliches Schreiben

Auf dem Markt und in unseren Bibliotheken befindet sich eine unüberschaubare Flut von Publikationen zum Thema wissenschaftliches Schreiben → Stichwort „Wissenschaftliches Schreiben“ / „Schreiben im Studium“ etc.

Speziell für Historiker*innen:

- Franck, Norbert: Handbuch wissenschaftliches Arbeiten. Was man für ein erfolgreiches Studium wissen und können muss, Paderborn 32017.
- Kolmer, Lothar: Geschichte schreiben. Von der Seminar- bis zur Doktorarbeit, Paderborn 2006.
- Marx, Thomas Christoph: „Virtuelle Nachweise“ – Zitieren aus dem Internet, in: GWU 52 (2001), S. 238-245.
- Schmale, Wolfgang: Schreib-Guide Geschichte, Wien 2006.
- Wissenschaftliches Arbeiten, [<https://www.wissenschaftliches-arbeiten.org>; abgerufen am: 15.04.2020].
- Fachspezifische Schreib-Anleitung des Schreibcenters der TU Darmstadt, [https://www.owl.tu-darmstadt.de/online_hilfen/owl_online_schreibanleitungen/index.de.jsp; abgerufen am: 17.04.2020].
- Mittelalterliche Geschichte. Eine digitale Einführung in das Studium, [<http://www.mittelalterliche-geschichte.de>; abgerufen am: 15.04.2020].